

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 20

Illustration: Unsere liebe gute Schweiz [...]
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rer-Aktien an der Börse aufkaufen, um die Kurse zu stützen und die Öffentlichkeit nicht auch noch auf unsere Situation aufmerksam zu machen? Übrigens, wie macht sich eigentlich der junge Steuri, den Ihr letztes Jahr als Verkaufsleiter eingestellt habt?»

«Ach, der junge Steuri — was der macht? Spesen macht er, reist in der halben Welt herum, schleppt Besucher an, die ich dann, als Gipfel der Unverschämtheit, zusammen mit Benz noch zum Nachtessen in die teuersten Lokale ausführen muss. Kürzlich war er sogar mit Japanern da, die natürlich nicht einmal Deutsch konnten. Niemand kann verlangen, dass ich nur wegen ein paar Japanern noch Englisch oder gar Japanisch lerne.»

«So geht es denn nun darum, die Generalversammlung und das jährliche Presse-Communiqué vorzubereiten», räusperte sich Präsident Grütter-Ketterer, ahnend, dass eine weitere Diskussion wohl kaum etwas Fruchtbare einbringen würde.

«Also, die Generalversammlung werden wir wohl wieder im Kongresshaus abhalten müssen. Das sind wir unserem traditionsreichen Unternehmen schuldig. Alfons, denk Dir ein paar passende Formulierungen aus. Es ist ja kaum anzunehmen, dass jemand Fragen stellt. Was nun das Menü angeht, so erwarte ich Eure Vorschläge.»

Traktandum «Menü»

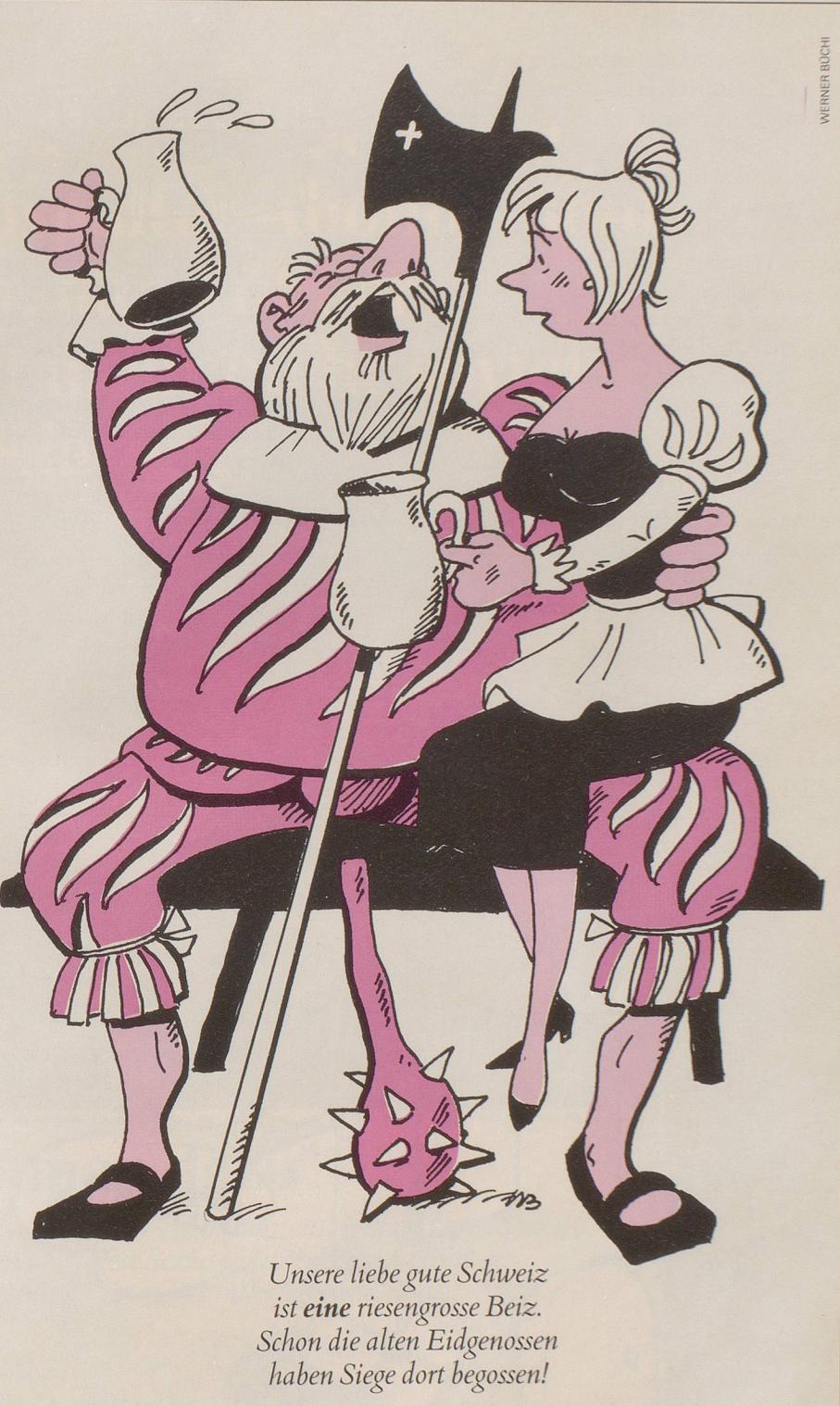
Es entspann sich nun eine angeregte Diskussion, die sich wohltuend von der vorangegangenen, gespannten Atmosphäre unterschied. Als Vorspeise, das stand außer Frage, sollte es wiederum Spargeln à la KMB geben, so genannt nach einem Rezept, das Alfons Ketterer seinerzeit persönlich aus dem Elsass mitbrachte.

Nach weniger als einer Stunde stand das komplette Menü.

Auf den Gesichtern des Rates zeigte sich eine wohlige Vorfreude. Die Leistungsfähigkeit eines guten Teams kann nicht zuletzt daran gemessen werden, wie es solch heikle Fragen löst.

Präsident Grütter-Ketterer war eben im Begriff, die Sitzung zu schliessen, als sich Boller noch einmal zu Wort meldete: «Wie lässt sich eigentlich das neue Geschäftsjahr so an, Alfons?»

«Das neue Geschäftsjahr? Ja, wie soll es sich anlassen? Nicht gerade gut. Wir brauchen schon eine gute Portion Gottvertrauen. Aber macht Euch keine Sorgen, das Jahr ist ja noch lang und im Notfall haben wir ja noch die Liegenschaft Langweg. Im übrigen werde ich an der nächsten Direktionssitzung den unmissverständlichen Befehl erteilen, dass nun endlich etwas gehen muss.»



Anderntags setzte sich Direktionspräsident Alfons Ketterer mit seinem Public-Relations-Berater zusammen.

Und eine Woche später war in der Wirtschaftspresse zu lesen:

**Die KMB — Ketterer Maschinen AG
setzt auf den Fernen Osten**

Nach einem etwas verhaltenen Jahr zeigt sich die Geschäftsleitung der Ketterer Maschinen AG zuversichtlich. Durch den Verkauf nicht benötigter Liegenschaften sind dem Unternehmen bedeutende Mittel zugeflossen, die es erlauben, in

modernste elektronische Steuerungstechnik zu investieren. Eine intensive Marktbearbeitung zeigt vielversprechende Früchte. So interessieren sich insbesondere japanische Abnehmer stark für die Produkte der weltführenden Ketterer AG. Wie der Delegierte des Verwaltungsrates, Direktionspräsident Alfons Ketterer, gegenüber der Presse erklärte, werde das Unternehmen dank einer sorgfältigen mittelfristigen Planung und klarem Setzen von Prioritäten seine ausgezeichnete Stellung im Markt auch weiterhin zu halten wissen.